

Doris Bischoff ist 1. Beigeordnete der Gemeinde Kaufungen und Spitzenkandidatin der SPD für die Gemeindewahl in Kaufungen. Im Gespräch mit der Redaktion des Lossespiegels berichtet Frau Bischoff über ihren Weg in die Kommunalpolitik, zieht eine Bilanz der vergangenen Wahlperiode und erläutert die Ziele der SPD Kaufungen für die Zukunft.

Lossespiegel: Frau Bischoff, Sie sind als 1. Beigeordnete die Stellvertreterin des Bürgermeisters. Als erste Frau in der Geschichte Kaufungen sind Sie damit in eines der höchsten Ämter unserer Gemeinde gelangt. Wie sind Sie zur Kommunalpolitik gekommen?

Kaufunger Lossespiegel

Nummer 29

März 2006

wir im vergangenen Jahr eingeweiht haben. Dies geht auf eine gemeinsame Initiative des Familienzentrums und der Altenbegegnungsstätte zurück, die von Sozialdemokraten aufgegriffen und

che Verbesserungen im Bereich der Kinderbetreuung erreicht durch den Bau des Kindergartens Papierfabrik und die Einführung des sogenannten Betreuungsmodulsystems. Dadurch wurde

bewegen WIR kaufungen

Die Menschen, die SPD und die Chance der Kommunalwahl 2006

Bischoff: Zur Kommunalpolitik bin ich gekommen, weil ich es für wichtig halte, an Entscheidungen mitzuwirken, die mein unmittelbares Lebensumfeld betreffen. Es ist vielleicht einfacher, im Hintergrund zu kritisieren, dies wäre für mich jedoch äußerst unbefriedigend. Als man mich fragte, gab es also keine Überlegung. Ich kam neu in den Gemeindevorstand und habe mich speziell zunächst um die Kindergärten bemüht. Ich habe die Leiterinnen besucht, mit ihnen Gespräche geführt, an Elternabenden teilgenommen und so das Ohr, wie sagt man, an der Basis gehabt. Dies ist mir bei allem was ich tue, noch heute sehr sehr wichtig, ein offenes Ohr für die Bürgerinnen und Bürger zu haben, ihre Sorgen und Nöte anzuhören und Probleme – sofern möglich – zu lösen.

Lossespiegel: Sie haben die Kindertagesstätten angesprochen. Kaufungen wurde als familienfreundliche Kommune durch das Land Hessen ausgezeichnet...

Bischoff: Die Auszeichnung haben wir vor allem für unser Konzept der generationenübergreifenden Begegnungsstätte erhalten, die

auf den Weg gebracht wurde und für die ich mich auch engagiert habe. Die Begegnungsstätte ist ein Scharnier zwischen der Infrastruktur für Familien und der für Senioren und gerade deshalb zukunftsweisend.

Lossespiegel: Welche Ziele verfolgt die SPD für die Kinderbetreuung durch die Tagesstätten?

Bischoff: Wir haben erhebli-

das Angebot der Betreuung von Montag bis Freitag von 7.00 Uhr bis 18.00 Uhr möglich. Es ist das modernste Betreuungssystem im Landkreis und ein wichtiger Beitrag zu Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Als Ziel für die kommenden Jahre streben wir den kostenfreien Besuch des letzten Kindergartenjahres vor dem Besuch der Grundschule an. Dieses



Doris Bischoff, Spitzenkandidatin der SPD



Ziel steht unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit, und wir sind uns der Schwierigkeit dieses Weges bewusst. Gleichzeitig ist es aber unsere Überzeugung, dass eine familienfreundliche Gemeinde dieses Ziel aktiv anstreben muss.

Lossespiegel: Bei der kommenden Gemeindewahl am 26. März werden viele ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger an die Wahlurne gehen. Was hat Ihre Partei für diese Wählerinnen und Wähler getan?

Bischoff: Für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger ist mit der Wohnanlage Theodor-Heuss-Strasse, mit der Seniorenbegegnungsstätte und der Sozialstation eine seniorenrechtliche Infrastruktur entstanden, die im Landkreis Kassel beispielhaft ist. Zukünftig geht es in der Seniorenpolitik darum, diese Infrastruktur zu sichern und zu erhalten. Die SPD unterstützt den Bau der Tagespflegeeinrichtung durch einen freien Träger, und wir setzen uns für die Bestandssicherung der Klinik und des Pflegeheims des DRK ein. Denn dadurch werden in diesen Bereichen wohnortnahe Hilfeangebote und Arbeitsplätze in Kaufungen gesichert.

Lossespiegel: Wie hat sich die Sozialstation entwickelt?

Bischoff: Die Sozialstation, die früher als Eigenbetrieb geführt wurde, haben wir in einen Zweckverband mit unseren Nachbargemeinden Lohfelden und Nieste überführt. Dadurch wurde ihr Einzugsgebiet erweitert und die Grundlage für einen wirtschaftlichen Betrieb geschaffen. Gegen diesen Weg gab es außerhalb der SPD auch Widerstände bis hin

zur Forderung der CDU nach Auflösung der Sozialstation. Doch die Maßnahme hat sich bewährt. Heute wird die Sozialstation sogar von der Landesregierung gelobt als Musterbeispiel für eine gelungene interkommunale Zusammenarbeit und hat dafür einen Preis erhalten.

Lossespiegel: Kaufungen ist eine kulturell sehr engagierte Gemeinde. Wie sehen Sie die Entwicklung auf diesem Gebiet?

Bischoff: Wir haben durch das neue Mitmachhaus die Möglichkeiten und die Attraktivität des Regionalmuseums erheblich verbessert. Auch baulich ist dort ein sehenswertes Ensemble entstanden. Die Beschlüsse dazu wurden nur durch die SPD möglich. Den Fundus, den Kaufungen auf kulturellem Gebiet hat, wollen wir in kleinen Schritten zukünftig weiter entwickeln und dabei möglichst viele interessierte und engagierte Mitbürgerinnen und Mitbürger einbeziehen. Kultur soll in Kaufungen auch weiterhin für alle Bürgerinnen und Bürger sein.

Lossespiegel: Sind Sie auch in der europäischen Partnerschaftsarbeit engagiert?

Bischoff: Ja, denn das ist mir sehr wichtig. Die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde engagieren sich zahlreich in den Projekten mit unseren europäischen Partnergemeinden. Bevor die erste Partnerschaft mit Ale Kommune besiegelt wurde, gab es viele Gespräche. Der Erfolg, den die Verschwisterung hatte, erleichterte die zweite Städtepartnerschaft mit Bertinoro. Größere Verantwortung übernehmen wir, und so wollen wir es auch, bei der Verschwisterung mit Budesti. Wir als SPD wollen dies weiter fördern und so auch künftig unseren Beitrag für ein gemeinsames Europa leisten.

Lossespiegel: Ist das alles denn dauerhaft bezahlbar?

Bischoff: Kaufungen ver-

fügt über solide Gemeindefinanzen. Diese wollen wir für die Zukunft sichern. Einen sozialen oder kulturellen Kahlschlag lehnen wir aber ab. Vor allem gilt es, die vorhandene Infrastruktur zu erhalten. Die Attraktivität eines Ortes hängt eng mit seiner Infrastruktur zusammen. Eine gute Infrastruktur ist wichtig für den Zuzug von Erwerbstätigen und von jungen Familien und für die Schaffung und den Erhalt von Arbeitsplätzen im Ort. Und dies trägt wiederum zur Sicherung der Gemeindefinanzen bei. Es wäre also kontraproduktiv, die Infrastruktur, gleich auf welchem Gebiet, zu zerstören, um Geld zu sparen. Weitere Einnahmeausfälle wären die Folge und eine neue Runde des Einsparens müsste eingeläutet werden.

Lossespiegel: Manche sagen, es müsse bei der neuen Sporthalle gespart werden?

Bischoff: Dann sollen sie sagen, was eingespart werden soll. Der Beschluss der Gemeindevertretung, eine Sporthalle zu bauen, war einer der wichtigen Beschlüsse der vergangenen Wahlperiode. Dies sollte nun nicht unnötig zerredet werden. Die Verwaltung und der Gemeindevorstand haben keinen Luxus geplant, sondern eine funktionale 2-Felder-Halle einschließlich Foyer und Zuwege sowie Parkplätzen. Das Foyer ist behindertengerecht geplant und notwendig, um die Verbindung mit der Schulsporthalle herzustellen, damit Vereine und Schule beide Hallen optimal nutzen können. Dafür erhält die Gemeinde auch einen Zuschuss über 125.000 Euro vom Landkreis. Die Sportvereine waren in die Planung einbezogen.





Lossespiegel: Müssten nicht mehr Aufgaben ehrenamtlich wahrgenommen werden?

Bischoff: Das wird ja schon in großem Umfang getan. Ich bin selbst Vorsitzende der Arbeiterwohlfahrt in Kaufungen und der SPD-AG 60plus. Die Vereinsarbeit ist ein weiterer Schwerpunkt meiner politischen Tätigkeit. Dass Vereinsarbeit heute wichtiger denn je ist, brauche ich nicht zu betonen. Die Vereine übernehmen mit ihrer guten Jugendarbeit nicht nur Verantwortung und fördern eigenen Nachwuchs, nein, sie leisten auch eine gute Präventionsarbeit. Der große Arbeitsanteil, der von ehrenamtlichen und sehr engagierten Vereinsmitgliedern übernommen wird, wäre von der Kommune überhaupt nicht zu leisten und hat daher auch Anspruch auf Unterstützung und Förderung. Die Vereine können auch zukünftig auf die Unterstützung der SPD zählen. So wollen wir z. B. das Ehrenamt fördern und aufwerten durch die Einführung einer Ehrenamtskarte für Kaufungen. Eine besondere Aufgabe erfüllen die Feuerwehr und das DRK für uns alle. Wir achten diese Arbeit sehr und werden sie auch weiterhin unterstützen. So war beispielsweise die Beschaffung eines neuen dringend benötigten Feuerwehrautos ausschließlich eine Initiative der SPD.

Lossespiegel: Sie haben die Infrastruktur angesprochen: Wie soll die Frage der Einzelhandelsentwicklung in Oberkaufungen beantwortet werden?

Bischoff: Zum Werterhalt der Fachwerkhäuser gehört, dass die Ortszentren lebendig bleiben.

Einzelhandelsstandorte auf der grünen Wiese sind der Tod der Zentren. Deshalb bleibt die Auswahl der am besten geeigneten Standorte für uns ganz wichtig. Der Handelshof in Niederkaufungen hat zur Stärkung des Einzelhandels dort und zur Belebung der Leipziger Straße beigetragen. Der Handelshof ist eines der gelungensten Beispiele für die erfolgreiche Gemeindeentwicklung unter sozialdemokratischer Verantwortung.

Wir haben immer gesagt, dass wir eine solche Lösung auch für Oberkaufungen wollen. Dafür mussten aber erst verschiedene Standorte untersucht werden. Das brauchte Zeit. Jetzt liegen die Ergebnisse vor und die Parteien im Parlament sind sich weitgehend einig. Wir wollen nun im Zentrum von Oberkaufungen die Ansiedlung eines Lebensmittelmarktes verwirklichen. Das ist unser Ziel für die nächsten Jahre. Die Wirtschaftskraft in der Leipziger Straße in Oberkaufungen wird dadurch nachhaltig gestärkt. Es trägt zur Erhaltung des einmaligen Ortsbildes und der Fachwerkhäuser bei. Und es sorgt für kurze Einkaufswege. Die Ansiedlung soll im Zusammenhang mit der Sanierung des Bürgerhauses geplant werden.

Lossespiegel: Sollte Kaufungen sich um die Ausrichtung des Hessentages bewerben?

Bischoff: Zunächst gilt es, die 1000-Jahr-Feier Kaufungen in 2011 vorzubereiten. Dabei gilt für uns als SPD, dass dies eine Feier für alle Kaufungerinnen und Kaufunger werden soll. In die Vorbereitungen sollen die Bürgerinnen und Bürger und insbesondere die Vereine und Verbände einbezogen werden. Auf der Grundlage dieser Erfahrungen streben wir für die Zeit danach die Ausrichtung des Hessentages an. Denn Kaufungen ist historisch gesehen einer der bedeuteten Orte in Hessen, dessen

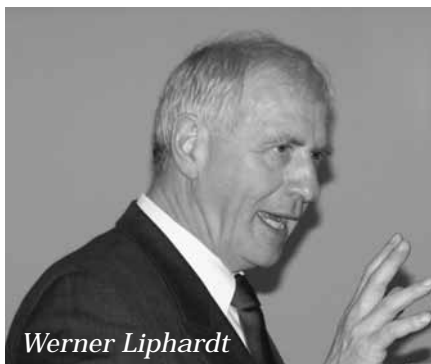
Geschichte dann 1000 Jahre zurück reicht. Außerdem wird die Ausrichtung des Hessentags für die Gemeinde einen infrastrukturellen Entwicklungsschub mit sich bringen und ebenso werden Einzelhandel und das Gewerbe davon profitieren. Darum schlägt die SPD diese Bewerbung vor.

Lossespiegel: Frau Bischoff, Sie vertreten Kaufungen auch im Kreistag des Landkreises Kassel. Was können Sie als Kreistagsabgeordnete für Kaufungen bewirken?

Bischoff: Der Kreis mit seinen 29 Städten und Gemeinden hat Entscheidungen zu treffen, die von der Nordspitze von Bad Karlshafen bis Naumburg alle Bürgerinnen und Bürger betreffen. Um hier die durchaus unterschiedlichen Belange zu berücksichtigen ist es wichtig, dass bei Entscheidungen die Vertreterinnen und Vertreter die Belange ihrer Gemeinden vertreten und sich dafür einsetzen. Gleichzeitig setzen wir uns auch für die überörtlichen Belange ein. So engagiere ich mich z. B. mit anderen Frauen und Männern für den Erhalt und die Sicherung des Frauenhauses im Landkreis. Für Kaufungen bedeutsam war z. B. der Beschluss für den Ausbau des Radweges nach Helsa. Da der Kreis für die Schulen verantwortlich ist, fühle ich mich auch hier in doppelter Verantwortung. Ich bin für die Erhaltung der Schulstandorte im Landkreis und natürlich insbesondere bei uns in Kaufungen.

Lossespiegel: Frau Bischoff, wir danken Ihnen für das Gespräch.





Werner Liphardt

Ein positiver Begriff rückt in jüngerer Zeit zunehmend stärker in unser Bewusstsein und in unseren Sprachgebrauch „Interkommunale Zusammenarbeit“. Der Begriff vermittelt Bekanntes und besetzt Positives. So wundert es nicht, dass die Bevölkerung – häufig im Gegensatz zu früheren Zeiten – heute ihre öffentliche Verwaltung unterstützt, wenn sie Aufgaben ge-

fügen wir als Gemeinde Kaufungen bereits über ein dichtes Netz abgestimmter Gemeinsamkeiten. Mit neun weiteren Gemeinden einschließlich der Stadt Kassel bilden wir für die Planungsaufgaben den **Zweckverband Raum Kassel**. Die Gemeinde gehört dem **Gebietsrechenzentrum** an, **Ordnungsamtsbezirke** und **Gefahrgutbezirke** verlassen die Gemeindegrenzen und stehen auf größerer Fläche. Die Aufgaben-erledigung wird professioneller. Sie wollen heiraten? Wir gratulieren, Sie heiraten in einem **gemeinsamen Standesamtsbezirk** mit Nieste – und zur Hochzeit gleich noch einen Tipp – unser **Kindergarten Sternschnuppe** arbeitet selbstverständlich mit der Gemeinde Lohfelden zusam-

men. Sie brauchen in besonderen Lebenssituationen fachkundige Hilfe für sich oder Ihre Angehörigen? Die **Sozialstation** steht grenzübergreifend und engagiert zur Seite.

Der **Abwasserverband** koordiniert und entscheidet sorgfältig, verantwortungsbewusst und natürlich – gemeinsam – über die Behandlung des Schmutzwassers nach hohen Standards. Die Losse weiß es gar nicht: sie fließt von Hessisch Lichtenau nach Westen in die Fulda und wird von einem **Wasserverband** betreut.

Sieben auf einen Streich: kein Märchen, sondern eine gemeindliche Zusammenarbeit an Wahlebach, Losse und Nieste zur **Förderung kultureller Angebote und des sanften Tourismus**.

Interkommunale Zusammenarbeit: Aufgaben gemeinsam bewältigen Was wir schon gemeinsam tun

■ Von Werner Liphardt, Vorsitzender des Ausschusses Bauen, Planen, Umwelt

meindeübergreifend – also interkommunal – bewältigen möchte. Dabei scheinen Motive wie Kostenbewusstsein und schlanke Verwaltungswege für die Unterstützung allein nicht ausschlaggebend zu sein. Allein die Absicht, Dinge gemeinsam in überschaubaren Räumen ohne Verlust der Eigenständigkeit und Pflege guter Beziehungen zu tun, ist für sich ein positiver Wert und wird von Allen getragen.

In Kaufungen ist die Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn wieder verstärkt durch die Diskussion um das „interkommunale Gewerbegebiet“ mit der Gemeinde Niestetal in das Bewusstsein der Bevölkerung gerückt. Dabei ver-

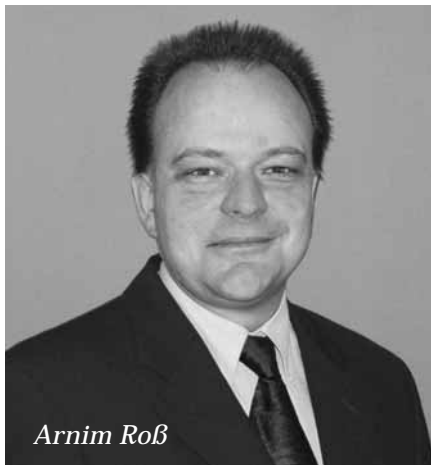


Interkommunal zu arbeiten, befreit aber nicht von der Verpflichtung das Machbare und Vernünftige im Auge zu behalten, soll heißen:

Es gibt Aufgaben, die die Gemeinden mit ihren Organen selbst entscheiden und gestalten müssen. Sie sind für diese vom Staat losgelöste Selbstverwaltung aber auch selbst verantwortlich.

Und trotzdem:

Es ist sinnvoll sich gleichartiger Aufgaben gemeinsam zu stellen, ihre gemeinsame Bewältigung erhöht die Professionalität, senkt Kosten und schafft Vertrauen. Deshalb strebt die SPD im Kaufunger Parlament eine Stärkung der



Arnim Roß

Ihre SPD vor Ort

Sie möchten sich informieren oder haben Anregungen, Vorschläge, Kritik zur politischen Arbeit und zur Entwicklung in Kaufungen? Wir diskutieren gern mit Ihnen und freuen uns auf die Gespräche. Besuchen Sie uns an unseren Wahl-Informationständen

Samstag, den 25. März 2006

am Handelshof Niederkaufungen, bei REWE Hessenring und gegenüber dem Rathaus Oberkaufungen ab 9.00 Uhr

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, am 26. März wählen wir eine neue Gemeindevertretung für Kaufungen.

Kaufungen ist ein moderner, ein leistungsfähiger, ein wirtschaftlich und finanziell starker Ort, vor allem aber ein sozialer Ort. Stets war es das Ziel sozialdemokratischer Gemeindepolitik in Kaufungen, die Lebenssituationen aller Bürgerinnen und Bürger zu verbessern und für alle die gleiche Möglichkeit zur Teilhabe am gemeindlichen Leben zu schaffen. Insbesondere in der nun zu Ende gehenden Wahlperiode wurden die innovativen Projekte in Kaufungen durch die SPD beschlossen und auf den Weg gebracht. Dadurch konnte die Infrastruktur unserer Gemeinde weiter ausgebaut und gestärkt werden. Mit der



Infrastruktur hängt die Attraktivität eines Ortes eng zusammen. Eine gute Infrastruktur ist wichtig für den Zuzug von Erwerbstätigen und von jungen Familien und für die Schaffung und den Erhalt von Arbeitsplätzen im Ort. Und dies trägt wiederum zur Sicherung der Gemeindefinanzen bei.

Unsere Gemeinde ist schon heute zukunftsfähig und wir sind bereit, ihre Zukunft weiter zu gestalten und zu entwickeln. Unsere Gemeindepolitik wird sich dabei stets an dem Leitbild einer solidarischen Gesellschaft orientieren. Wir haben mit unserer bisherigen Politik gezeigt, dass wir eine inno-

vative Kraft sind. Diese erfolgreiche Politik möchten wir mit neuen Zielen fortsetzen. Dafür bitten wir Sie um Ihre Zustimmung. Es geht um Kaufungen!

Bitte kommen Sie zur Wahl!

Unterstützen Sie uns mit Ihren Stimmen, damit Kaufungen sozial, frei, weltoffen und lebenswert bleibt.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre SPD Kaufungen
Arnim Roß, 1. Vorsitzender



unsere zukunft. unsere gemeinde.

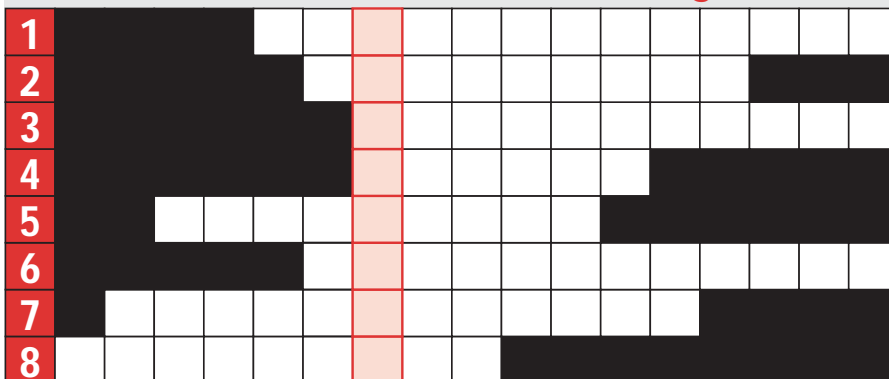
| 2 Sozialdemokratische Partei Deutschlands | | S P D <input checked="" type="checkbox"/> | |
|---|------------------------|---|--|
| 201 | Bischoff, Doris | | |
| 202 | Hellmich, Karl | | |
| 203 | Roß, Arnim | | |
| 204 | Strothmann, Jürgen | | |
| 205 | Hiebenthal, Lieselotte | | |
| 206 | Liphardt, Werner | | |
| 207 | Bring, Helmut | | |
| 208 | Renke, Annette | | |
| 209 | Strube, Christian | | |
| 210 | Schneider, Ulf | | |
| 211 | Röhling, Christiane | | |
| 212 | Morena, Cono | | |
| 213 | Dr. Witzel, Dieter | | |
| 214 | Rumpf, Antje | | |
| 215 | Fehr, Reinhard | | |
| 216 | Hubach, Klaus | | |
| 217 | Neuenhagen, Jutta | | |
| 218 | Engelbart, Burghardt | | |
| 219 | Röhling, Harald | | |
| 220 | Linge, Marion | | |
| 221 | Wenk, Tamara | | |
| 222 | Brehm, Dirk | | |
| 223 | Röhling, Marion | | |
| 224 | Degenhardt, Andreas | | |
| 225 | Schüßler, Ursula | | |
| 226 | Ritter, Helmut | | |
| 227 | Fischbach, Ernst | | |
| 228 | Kaufmann, Wolfgang | | |
| 229 | Fehr, Stefanie | | |
| 230 | Strube, Heinz | | |
| 231 | Laufer, Heidemarie | | |
| 232 | Lappöhn, Silke | | |
| 233 | Witzel, Jens-Philipp | | |
| 234 | Tkacz, Heidi | | |
| 235 | Runzheimer, Klaus | | |
| 236 | Pecher, Karl Heinz | | |
| 237 | Heeger, Burghard | | |

jetztbewegensie kaufungen

am 26. märz 2006 zur
kommunalwahl

liste 2 **SPD**

Das Kaufungen-Rätsel



1. Spitzenkandidatin der SPD-Kaufungen
2. Kaufungen Partnergemeinde Budesti liegt in ...
3. Ausflugsmöglichkeit im Naherholungsgebiet
4. Das heutige Regionalmuseum war früher eine ...
5. Kaiserin, die in Kaufungen lebte
6. Ortsteil von Kaufungen
7. Diese Wahl findet am 26.März 2006 statt.
8. In der Theodor-Heuss-Str. entstanden barrierefreie ...

Liebe Leserinnen und Leser,

wie gut kennen Sie Kaufungen? Im folgenden Kreuzworträtsel stellen wir 8 Fragen zu unserer Gemeinde und der SPD. Das Lösungswort ist der Name eines bedeutenden Kaufunger Gebäudes, das ein einzigartiger Nachbau und heute ein bedeutendes Museum ist.

Wenn Sie die Lösung gefunden haben, schreiben oder mailen Sie uns:

● SPD Kaufungen, Postfach 2131, 34260 Kaufungen ● SPDKaufungen@aol.com.

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir zwei Eintrittskarten zu einer Kaufunger Kulturveranstaltung. **Einsendeschluss: 31. März 2006.**

Impressum:

Herausgeber: SPD Ortsverein Kaufungen

Verantwortlich für den Inhalt: Vorstand des SPD-

Ortsvereines Kaufungen, c/o 1. Vorsitzender Arnim

Roß, Heinrich-Heine-Straße 4, 34260 Kaufungen

Redaktionsanschrift: Reinhard Fehr, Neuer Weg 26 A,

34260 Kaufungen

Auflage: 4.000 Exemplare